

Über Mauern & Grenzen

Begrenzen. Entgrenzen. Abgrenzen.

Grenzen und Mauern haben vielfältige Wirkungen.

Menschen werden an Grenzzäunen ausgesperrt und hinter Gefängnistoren weggeschlossen. Menschen wird Zugehörigkeit abgesprochen, eine andere aufgezwungen und so Teilhabe verwehrt. Menschen hungern und frieren nicht nur unterhalb der Armutsgrenzen, ihre Lebenszeit verkürzt sich, wird durch Ungleichheit beschränkt. Menschliche Energie wird erschöpft, Menschen gehen über ihre Grenzen – und über die des Planeten. Grenzen entscheiden über Freiheit und Unfreiheit, über Leben und Tod.

Grenzen könnten auch Schutz, Halt und Orientierung bieten und Leben retten: Wenn wir eine lebensfreundliche Willkommenskultur aufbauen. Wenn Menschen die Grenzen der Anderen wahren und sich ihre eigenen Grenzen klarmachen und sie äußern. Wenn Menschen Mauern in den Köpfen abbauen und allen zugestehen, sich selbst zu definieren. Wenn Menschen sich von Ideologien der Ungleichwertigkeit, die manchen das Recht auf Leben verwehren, abgrenzen und für ein gutes Leben für alle eintreten. Eine wichtiger Aspekt ist, ob die Grenzen gewaltvoll gezogen bzw. übertreten werden – oder ob wir sie gewaltfrei setzen, wahren, erweitern oder auflösen. Wir wollen uns mit all diesen Aspekten von Grenzen auseinandersetzen, ihre verschiedenen Wirkungsweisen verstehen und zugleich mehr gewaltfreie Formen von Grenzarbeit erlernen!



**Internationaler
Versöhnungsbund**
Seit 1914 gewaltfrei aktiv
gegen Unrecht und Krieg

Kontakt:

Versöhnungsbund e.V.
Geschäftsstelle
Schwarzer Weg 8
32423 Minden

Telefon: 05 71 – 85 08 75
Fax: 05 71 – 82 92 38 7

vb@versoehnungsbund.de

Anmeldung unter:

<https://versoehnungsbund.de/jt24>

(ab 13.3. bis 10.4. geöffnet, bitte das Online-Anmeldeformular nutzen & ggf. anrufen)

Bitte teilen Sie uns mit, wenn wir Ihre Teilnahme durch die Berücksichtigung Ihrer Bedarfe unterstützen können.

Tagungsort:

KIEZ Arendsee
Am Lindenpark 4-7, 39619 Arendsee

Tel: 039384-983-0

www.kiez-arendsee.de

Tagungsformat: Präsenztagung

Tagungsgebühren (pro Tag p.P. im MZ/DZ):

78 € Basistarif / 96 € Solidartarif / 36 € ermäßigter Tarif /
bis 16 Jahre: frei
(EZ mit Aufpreis möglich)

Bankverbindung:

GLS-Bank, IBAN: DE40 4306 0967 0033 6655 00, BIC: GENODEM1GLS

Gefördert durch:



Lothar-Kreyssig
Ökumenezentrum | EKM



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

N.N.

*"Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden."



**Internationaler
Versöhnungsbund**
Seit 1914 gewaltfrei aktiv
gegen Unrecht und Krieg

Über Mauern & Grenzen

Begrenzen. Entgrenzen. Abgrenzen.



Bild von Pexels auf Pixabay

Jahrestagung

des Versöhnungsbundes

9. – 12. Mai 2024

in Arendsee

Donnerstag 09.05.

- 16:00 **Eröffnung der Jahrestagung**
16:30 **Austausch in Mosaikgruppen**
18:00 **Abendessen & Pause**
19:00 **# jeweils parallel: Tagesausklang mit Kindern / Jugendforum / Abendgebet**
20:00 **Impulsvortrag: Rechtsfreier Raum mit systematischer Gewalt an Europas Grenzen. Eine Überlebende berichtet.** - Parvin A.

Freitag 10.05.

- 07:30 **Morgen-Starter - mit drei parallelen Angeboten:**
Yoga - Eva Breuer / Meditation in der Stille - Hanno Paul / Morgengebet - N.N.
08:00 **Frühstück**
09:00 **Morgenimpuls: Tanz in den Tag** - Mohamed Zaidi, Saskia Kapelke, Ricardo Görer, Kevin Karababa
09:15 **Impulsvortrag: Kinder brauchen Grenzen? Menschen brauchen Grenzen! Adultismus und kritisches Erwachsensein.** - ManuEla Ritz
10:30 **Vorstellung der Arbeitsgruppen und Workshops**
11:00 **Arbeitsgruppen & Workshops:**
1) **Gewalt, Entrechtung, Kriminalisierung, Entmenschlichung. Der europäische Umgang mit geflüchteten Menschen** - Parvin A., Sophia Bohrloch
2) **Kinder brauchen Grenzen? Menschen brauchen Grenzen! Vertiefender Workshop zu Adultismus und kritischem Erwachsensein.** - ManuEla Ritz
3) **Der Nationalstaat - wir proben seine Entgrenzung mit dem „Theater der Unterdrückten“**
- Ullrich Hahn, Eva-Maria Willkomm
4) **Mein Grenz-bewusst-sein erweitern - mein Verbunden-sein stärken**
- Antje Reichert, Barbara Bürger
5) **Grenzerfahrung Alleinerziehend - Eine Zerreißprobe zwischen den Welten** - Julia Pearson
6) **Abgrenzung und gewaltfreier Umgang mit rechten Gesinnungen** - Jochen Mangold, Susanne Bürger (gewaltfrei Handeln e.V.)
7) **Das Märchen von der Augenhöhe - verinnerlichte Ungleichwertigkeiten erkennen lernen**
- Zeynep Parlak, Annette Kübler

- 8) **Vielfalt neu sehen..., eigene Grenzen der Wahrnehmung überwinden** - Kathrin Okafor, Esra Pfändner
9) **# Jung sein in einer von Erwachsenen bestimmten Gesellschaft - Grenzen erkennen, brechen, neu setzen: Workshop für alle Menschen unter 22 Jahren**
- Trilo Hörchner, Yaheb Kübler, Layla Kübler
10) **# Sich zeigen & sich gegenseitig unterstützen (für Kinder)**
- Ibra Amad Ibrahim, Francis O. Okafor, Anna Mardenli
11) **Grenzerfahrungen - ein DDR-Erbe mit Folgen**
- Eberhard Bürger, Hanno Paul
12) **Menschen hinter Gittern** - Maria Krisinger
13) **# Digitale Medien & Tools für die Friedensarbeit**
- Florian Vitello
13:00 **Mittagessen & Pause**
14:30 **Fortsetzung Arbeitsgruppen & Workshops**
18:00 **Abendessen & Pause**
19:00 **# jeweils parallel: Tagesausklang mit Kindern / Jugendforum / Abendgebet / Gemeinsam singen**
20:00 **Autorinnenlesung aus „Angri“ und „Snare“**
- Priscilla Musoh Manjoh

Samstag 11.05.

- 07:30 **Morgen-Starter - mit drei parallelen Angeboten:**
Yoga - Eva Breuer / Meditation in der Stille - Hanno Paul / Morgengebet - N.N.
08:00 **Frühstück**
09:00 **Morgenimpuls** - Eva-Maria Willkomm
09:30 **Aktion in Arendsee, parallel Bibliolog: Abgrenzen - entgrenzen. Eine Frau überwindet die schroffe Zurückweisung Jesu.**
- Irene Franke-Atli
13:00 **Mittagessen & Pause**
14:30 **Diskussionsforen & Workshops**
1) **Brennpunkt Ukraine** - Clemens Ronnefeldt
2) **Brennpunkt - Israel/Palästina**
- Heike Buschmann, Peter Goldstein, Berthold Keunecke
3) **Brennpunkt Atomwaffen** - Marion Kúpker, Beate Körsgen
4) **Gender & Grenzerfahrungen**
- Birgit Ahlborn, Ute Delor, Davorka Lovrekovic
5) **Beloved Communities - Rassismuskritik im VB**
- Samya Korff, Annette Kübler

- 6) **Grenzen überwinden durch Friedensbildung**
- Achim Schmitz, Peter Heim
7) **Friedenstheologie - offene Grenzen biblisch begründet** - Thomas Nauwerth
8) **Sag was - mit Hilfe der Gewaltfreien Kommunikation: Umgang mit schwierigen Äußerungen („Stammtischparolen“)** - Birgit Gündner, Julia Lang
9) **Grenzen und Chancen der Demokratie in Indien** - Benjamin Pütter, Gregor Lang-Wojtasik
10) **Leben in Gerechtigkeit: Die Grenzen unseres Denkens überwinden: Leben wie im Paradies - geht das? Und wie kommen wir da hin?** - Rudolf Mehl
11) **Versöhnungsbund - Hier und dort und überall! - Zusammenarbeit im International Fellowship of Reconciliation** - Lucia Hämmerle
12) **# Digital die Grenzen des VB überwinden - Strategieworkshop** - Diana Ludwig, N.N.
13) **# Grenzenlos in der EU - Begegnungen im Stadtteil**
- Mohamed Zaidi, Michel Reda, Saskia Kapelke, Martine Ladd, Frederik Treder
14) **# Interkulturelles Puppenspiel für Freundschaft und Frieden** - Heike Kammer
17:00 **Rückblick in Mosaikgruppen**
18:00 **Abendessen & Pause**
19:00 **Vorstellung des Filmprojekts "Verweigerung"**
- Stefan Stuckert
19:30 **Feier des Lebens**
20:30 **Fest mit der Band Jiran**

Sonntag 12.05.

- 07:30 **Morgen-Starter - mit drei parallelen Angeboten:**
Yoga - Eva Breuer / Meditation in der Stille - Hanno Paul / Morgengebet - N.N.
08:00 **Frühstück**
09:00 **Morgenimpuls** - Harald Riese
12:30 **Mittagessen & Ende**

Legende: # speziell für junge Menschen geeignet

Ausführliches Programm & weitere Informationen:

<https://versoehnungsbund.de/jt24>

Kinderbetreuung & -programm: wird tagsüber angeboten

Mitgliederversammlung: findet Do. ab 11:00 + So. ab 9.30 Uhr statt



Programm der Jahrestagung 2024

Über Mauern und Grenzen - Begrenzen. Entgrenzen. Abgrenzen.

9.-12. Mai 2024 in Arendsee



Grenzen und Mauern haben vielfältige Wirkungen.

Menschen werden an Grenzzäunen ausgesperrt und hinter Gefängnistoren weggeschlossen. Menschen wird Zugehörigkeit abgesprochen, eine andere aufgezwungen und so Teilhabe verwehrt. Menschen hungern und frieren nicht nur unterhalb der Armutsgrenzen, ihre Lebenszeit verkürzt sich, wird durch Ungleichheit beschränkt. Menschliche Energie wird erschöpft, Menschen gehen über ihre Grenzen – und über die des Planeten. Grenzen entscheiden über Freiheit und Unfreiheit, über Leben und Tod.

Grenzen könnten auch Schutz, Halt und Orientierung bieten und Leben retten: Wenn wir eine lebensfreundliche Willkommenskultur aufbauen. Wenn Menschen die Grenzen der Anderen wahren und sich ihre eigenen Grenzen klarmachen und sie äußern. Wenn Menschen Mauern in den Köpfen abbauen und allen zugestehen, sich selbst zu definieren. Wenn Menschen sich von Ideologien der Ungleichwertigkeit, die manchen das Recht auf Leben verwehren, abgrenzen und für ein gutes Leben für alle eintreten. Ein wichtiger Aspekt ist, ob die Grenzen gewaltvoll gezogen bzw. übertreten werden – oder ob wir sie gewaltfrei setzen, wahren, erweitern oder auflösen. Wir wollen uns mit all diesen Aspekten von Grenzen auseinandersetzen, ihre verschiedenen Wirkungsweisen verstehen und zugleich mehr gewaltfreie Formen von Grenzarbeit erlernen!

Donnerstag 09.05.

16:00 Eröffnung der Jahrestagung – *Annette Nauerth (Vorsitzende), Ullrich Hahn (Präsident)*

16:30 Austausch in Mosaikgruppen

Die Mosaikgruppen sind Kleingruppen, die sich zu Beginn der Jahrestagung zusammenfinden. Sie dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und einem ersten Austausch zum Thema. Alle Teilnehmenden werden hier bunt gemischt zusammengewürfelt und bauen so bereits Brücken und knüpfen Verbindungslinien.

Freu Dich darauf, unterschiedliche Menschen aus unterschiedlichen Teilen Deutschlands und der Welt kennenzulernen, ihre Geschichten zu hören und Dich zu verbinden im Austausch über das Thema der Tagung. Vielleicht werden auch Fragen bezüglich des Tagungsthemas, Wünsche für ein gutes Miteinander und Träume für ein gutes Leben für alle geteilt.

Lass Dich überraschen!

18:00 Abendessen & Pause

19:00 # jeweils parallel: **Tagesausklang mit Kindern / Jugendforum / Abendgebet**

Jugendforum

Wayra Martinez-Bürger, Pai Rasmus Alfes, Sarah Kraus, Kalle Ingenbold, Sophia Morad

Das Jugendforum stellt ein Element der politischen Selbstorganisation dar, in dem Jugendliche und junge Erwachsene ihre Perspektiven auf die Themen austauschen und ihre spezifische Situation als junge Menschen dabei zum Ausgangspunkt machen.

20:00 Impulsvortrag: Rechtsfreier Raum mit systematischer Gewalt an Europas Grenzen. Eine Überlebende berichtet. – *Parvin A.*

Push-Back's. Unwort des Jahres 2021. Zynisch, denn so häufig es in der Öffentlichkeit der letzten Jahre benannt, besprochen und kritisiert wurde, so wenig wurde auf politischer Ebene etwas getan. Gegen die meist gewalttätige Praxis des illegalen Zurückdrängens von schutzsuchenden Personen an europäischen Außengrenzen. Dabei ist jeder Push-Back rechtswidrig und geht in den meisten Fällen zusätzlich mit erniedrigendem, brutalem, menschenverachtendem Verhalten der Grenzschützer einher. In vielen Fällen endeten Push-Backs tödlich. Stillschweigend wird dieses Verhalten von europäischen Entscheidungsträger:innen und deren Zivilbevölkerung gebilligt und aktiv ignoriert. Weshalb die umliegenden Gebiete europäischer Außengrenzen in Griechenland, Kroatien, Polen, Ungarn und Italien von Geflüchteten und Menschenrechtsorganisationen seit Jahren als rechtsfreier Raum bezeichnet werden. Parvin A., eine junge iranische Kinderpsychologin, erlebte auf ihrer Flucht nach Europa diese grausame Taktik griechischer Grenzschützer. Nach ihrer Ankunft in Deutschland zog sie Rechenschaft und verklagte Griechenland vor dem UN-Menschenrechtsausschuss. Gemeinsam im Gespräch mit Sophia Bohrloch wird sie über die Erfahrungen ihrer Flucht berichten, und wie sie als Überlebende auf die europäische Asylpolitik blickt.

Parvin A., Kinderpsychologin, Feministin und Aktivistin für die Rechte für Geflüchtete. Im Iran geboren, studierte sie an der Zentraluniversität Teheran und lebte 25 Jahre unter dem faschistischen Islamregime, bevor sie 2017 über die Türkei und Griechenland nach Deutschland floh. Sie überlebte sechs brutale Push-Backs an der griechisch-türkischen Grenze. Mit Unterstützung des Vereins "European Center for Constitutional and Human Rights" verklagte Parvin 2022 Griechenland vor der UN. 2023 bekam Parvin Asyl in Deutschland und arbeitet heute wieder als Psychologin.

Sophia Bohrloch, 30 J., im Versöhnungsbund seit 2017. Sozialarbeiterin und seit fünf Jahren politisch aktiv, in der Öffentlichkeit über die Menschenrechtsverletzungen an geflüchteten Personen insbesondere an den europäischen Außengrenzen zu berichten. Erfahrungen in der praktischen humanitären Arbeit in zivilen Seenotrettungsorganisationen und an Land in griechischen Geflüchtetenlagern.

Der Vortrag findet auf Englisch statt. Eva M Erickson wird eine Simultanübersetzung für eine begrenzte Anzahl von 50 Personen anbieten. Dazu werden wir Übertragungsgeräte austeilen.

Freitag 10.05.

07:30 Morgen-Starter – mit drei parallelen Angeboten:

Yoga – *Eva Breuer* / Meditation in der Stille – *Hanno Paul* / Morgengebet – *N.N.*

Meditation in der Stille - Hanno Paul

Gewaltfreies Eintreten für eine gerechte Gesellschaft braucht einen langen Atem und geht leichter, wenn ich selber innerlich geerdet und zentriert und zugleich mit dem Ganzen verbunden bin. Das Sitzen in der Stille (eingeleitet durch eine kurze Bewegungsübung) möchte in der Tradition christlicher Kontemplation den Boden für diese Haltung vorbereiten.

Am Donnerstagmorgen gibt es eine kurze Einführung. Gesessen wird je nach körperlicher Fähigkeit auf Stühlen, Bänken oder Kissen.

Wenn ihr nicht auf Stühlen sitzen wollt, bringt euch gerne ein Sitzkissen oder Bänke.

Hanno Paul, evangelischer Krankenhauspfarrer und Lehrer der Essener Schule der Kontemplation (www.kontemplation.org).

08:00 Frühstück

09:00 Morgenimpuls: Tanz in den Tag

- *Mohamed Zaidi, Saskia Kapelke, Ricardo Görer, Kevin Karababa*

09:15 Impulsvortrag: ~~Kinder brauchen Grenzen?~~ Menschen brauchen Grenzen! Adultismus und kritisches Erwachsensein. - ManuEla Ritz

Adultismus beschreibt das Machtungleichgewicht zwischen jungen Menschen und sogenannten Erwachsenen.

Doch was bedeutet es, im Kontext von Adulthood als sogenannte*r Erwachsene*r zu einer gesellschaftlich normierten und privilegierten Personengruppe zu gehören? Welche Funktion hat das „Othering“ (das „Andern“) junger Menschen in diesem Zusammenhang? Wie können in dem Machtungleichgewicht zwischen jungen und erwachsenen Menschen Regeln fair und verantwortungsbewusst aufgestellt, verhandelt und gelebt werden?

Antworten auf diese Fragen finden wir in der kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Erwachsensein als Dominanzposition innerhalb der Gesellschaft. Der Input bietet hierfür einen ersten Überblick.

ManuEla Ritz; Schwarze ostdeutsche Mutter, Ex-(Krippen)Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Teamerin, Coachin und Autorin.

„Seit zweieinhalb Jahrzehnten bin ich in der politischen Bildungsarbeit gegen Diskriminierung und für machtkritische Diversifizierung tätig. Meine Schwerpunkte sind Adulthood, Anti-Rassismus und Empowerment für Menschen mit Rassismus-Erfahrungen sowie die Thematisierung des Machtverhältnisses zwischen Ost- und Westdeutschland.“

10:30 Vorstellung der Arbeitsgruppen und Workshops

11:00 Arbeitsgruppen & Workshops:

1. Gewalt, Entrechtung, Kriminalisierung, Entmenschlichung. Der europäische Umgang mit geflüchteten Menschen - Parvin A., Sophia Bohrloch

Der Workshop knüpft an den Impulsvortrag von Donnerstagabend "Rechtsfreier Raum mit systematischer Gewalt an Europas Grenzen" an. Gemeinsam werden Sophia und Parvin sich mit den Teilnehmenden vertiefter mit den Rechtsverletzungen und humanitären Notsituationen an Europas Außengrenzen und innerhalb Europas auseinandersetzen. Themen sollen sein: Überblick über die aktuellen Zustände der verschiedenen Grenzregionen (Balkanroute, Griechenland, Polen und zentrales Mittelmeer), rechtliche Neuerungen auf europäischer (GEAS) und deutscher Ebene (Rückführungsverbesserungsgesetz), politisches Klima gegenüber geflüchteten Personen in Deutschland und Europa, Externalisierung der Außengrenzen, Aufrüstung der europäischen Grenzschutzagentur "FRONTEX", Kriminalisierung von flüchtenden Personen und geschlechtsspezifische Besonderheiten von Frauen* auf der Flucht. Zusätzlich soll der Workshop denjenigen Raum für Austausch geben, die selber aktiv in der Unterstützungsarbeit von Menschen mit Fluchterfahrung sind.

Parvin A. & Sophia Bohrloch: siehe Impulsvortrag am Donnerstagabend

2. ~~Kinder brauchen Grenzen?~~ Menschen brauchen Grenzen! Vertiefender Workshop zu Adulthood und kritischem Erwachsensein. - ManuEla Ritz

Auf der Basis reflexiver Selbstpositionierungen und der Auseinandersetzung mit unseren erwachsenenspezifischen Privilegien vertiefen wir das im Input angerissene Wissen über Adulthood und kritisches Erwachsensein.

ManuEla Ritz: siehe Impulsvortrag am Freitagmorgen

3. Der Nationalstaat – wir proben seine Entgrenzung mit dem „Theater der Unterdrückten“ –

Ullrich Hahn, Eva-Maria Willkomm

Die Geschichte des Nationalstaates beginnt im 19. Jahrhundert und ist begleitet von kriegerischer Gewalt, neuen Grenzen und Vertreibung von Minderheiten.

Wir setzen uns mit seiner Geschichte und Gegenwart auseinander durch informative Impulse und mit Mitteln des „Theaters der Unterdrückten“ (Augusto Boal).

Ullrich Hahn, Rechtsanwalt, Präsident des VB

Eva-M. Willkomm, Diplom-Pädagogin und Trainerin für gewaltfreies Handeln

4. Mein Grenz-bewusst-sein erweitern – mein Verbunden-sein stärken

- Antje Reichert, Barbara Bürger



Quelle: Shutterstock

In unserem hektischen Alltag findet die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen mitunter wenig Raum. In diesem Workshop laden wir herzlich dazu ein, das eigene Grenzbewusstsein zu erweitern und auf diese Weise auch die Verbundenheit mit sich selbst und dem Umfeld zu stärken. Als Strategie nutzen wir Methoden und die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall B. Rosenberg.

Inhalte des Workshops:

- Thematische Einführung in das Konzept von Grenzbewusstsein und Verbundenheit
- Reflexion über persönliche Grenzen und deren Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden
- Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit
- Methoden zur Förderung der Verbundenheit mit anderen Menschen, der Natur und der Welt
- Praktische Anwendungen im Alltag, um das Erlernte umzusetzen

Dieser Workshop richtet sich an alle, die ihr Bewusstsein für ihre eigenen Grenzen erweitern möchten und ihre Verbundenheit zu sich selbst und ihrem Umwelt stärken wollen. Vorkenntnisse in Gewaltfreier Kommunikation (GFK) sind förderlich, jedoch nicht Voraussetzung.

Barbara Bürger, ev. Pfarrerin im Ruhestand, TZI-Diplom, langjährige Erfahrung in GFK, Kursabsolventin bei gewaltfreihandeln e.V., Leiterin der Tänze des universellen Friedens.

Dr. Antje Reichert, Wirtschaftspsychologin und Pädagogin, mehrjährige Erfahrung in GFK, auf dem Weg zur Zertifizierung zur Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC).

5. Grenzerfahrung Alleinerziehend - Eine Zerreißprobe zwischen den Welten - Julia Pearson

In diesem interaktiven Workshop geht es darum, die vielschichtigen Herausforderungen, mit denen alleinerziehende Eltern konfrontiert sind, zu beleuchten und in gemeinsamen Denkprozessen mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten. Hier erfahrt ihr mehr über die täglichen Anliegen und die oft unterschätzte Isolation dieser Familienform. Unabhängig vom Familienstatus seid ihr herzlich eingeladen, an dieser Denkreise teilzunehmen und wertvolle Einblicke zu gewinnen. Gemeinsam können wir praktische Tipps für den Alltag entwickeln, Unterstützungsnetzwerke aufbauen und emotionale Herausforderungen bewältigen.

Als alleinerziehende Mutter kennt **Julia Pearson** die Herausforderungen und Erschwernisse dieser Familienform aus erster Hand. In ihrem Versuch die tägliche Balance zwischen Familie, Beruf und persönlichem Wachstum zu halten macht sie immer wieder Grenzerfahrungen. Mehr zu ihrer Person und ihrer Lebenslage erfahrt ihr u.a. im Workshop.

6. Abgrenzung und gewaltfreier Umgang mit rechten Gesinnungen - Jochen Mangold, Susanne Bürger (gewaltfrei Handeln e.V.)

Wir alle kennen Situationen, die uns „an unsere Grenze“ bringen. Bestimmte Worte, bestimmte Sätze, bestimmte Narrative und Argumentationen gerade aus dem rechtsextremen Spektrum.

Welche Resonanzen bemerke ich dann in mir? Worauf reagieren ich? Was „triggert“ mich? Und wie finde ich einen achtsamen Umgang mit Emotionen, um herausfordernde Situationen gewaltfrei und im guten Kontakt mit dem Gegenüber gestalten zu können?

Oder will ich das gar nicht? Denn: welche Worte oder Handlungen bewirken in mir ein klares „Bis hierhin und nicht weiter!“? Wo ziehe ich die „Rote Linie“ und in welcher Form? Welche Werte und Haltungen sind zentral für meine Wahrnehmung und Handlungen? Wie kommuniziere ich meine Grenze? Was kann und will ich „dagegenhalten“?

Bei diesem Workshop möchten wir auf einer persönlichen Ebene in den Austausch und die Reflektion kommen. In Übungen und Rollenspielen wollen wir die Auseinandersetzung mit eigenen und den Grenzen der anderen mit allen Sinnen nachspüren. Zum Abschluss werden wir erkunden, ob und wie ein Miteinander bei Anerkennung der Unterschiedlichkeit möglich sein kann.

Susanne Bürger, Systemische Therapeutin (SG), Friedensfachkraft, Trainerin für gewaltfreies Handeln und gewaltfreie Konfliktbearbeitung bei gewaltfrei handeln e.V., Mitglied des Internationalen Versöhnungsbundes e.V.

Joachim Mangold, Bildungsreferent bei gewaltfrei handeln e.V.; zuständig für Grund- und Aufbaukurse (Weiterbildung zur Fachkraft für Friedensarbeit); Trainer für zivile und gewaltfreie Konfliktbearbeitung, Mediator.

7. Das Märchen von der Augenhöhe – verinnerlichte Ungleichwertigkeiten erkennen lernen -

Zeynep Parlak, Annette Kübler



Foto und Zeichnung: Annette Kübler

»Männer können nicht lieben, wenn ihnen die Kunst zu lieben nicht beigebracht wurde. Es ist nicht wahr, dass Männer sich nicht ändern wollen. Wahr ist, dass viele Männer Angst vor Veränderung haben. Um lieben zu können, müssen Männer imstande sein, sich von ihrem Wunsch zu verabschieden, andere zu beherrschen.« schreibt *bell hooks* in ihrem Buch: "Der Wille zur Veränderung"

Gemeinsam möchten wir dieses Jahr Grenzen erkunden, mit denen das Patriarchat Menschen voneinander trennt. Für die Reise brauchen wir langen Atem und gegenseitige solidarisch-kritische Unterstützung. Wenn wir bisher benachteiligten Perspektiven zu hören, können wir Neues wahrnehmen. Wahrnehmen, wer wie in strukturelle Schief lagen verstrickt ist und wo wer konkret anfangen kann, Teil der Veränderung zu sein: Teil von Reparationen, Verantwortungsübernahme, Heilung.

Annette Kübler, Bildungsarbeiterin, Anti Bias Trainerin. Sie begleitet – mit einigen anderen – den VB seit 2016 auf einer rassismuskritischen Lernreise ... will verstehen, wie gesellschaftliche Machtverhältnisse und Positionierungen unsere Vorstellungen von „normal“ und von „Gewalt“ geprägt haben ... bemüht sich Verantwortung zu übernehmen ... ist dankbar für Perspektiven, die ihr ihr Leben geschenkt hat und bringt diese gerne ein.

Zeynep Parlak, Anti-Bias-Multiplikatorin und machtkritische Bildungsreferentin. Sie setzte sich bereits während ihres Studiums der Sozialen Arbeit an der technischen Hochschule in Nürnberg mit dem Thema Ungleichheit und Ungerechtigkeit auseinander. Daher legte sie ihren Schwerpunkt auf Internationale Soziale Arbeit und Diversität. Nach dem grundständigen Studium vertiefte sie sich weiter in das Thema Migration mit einem Master Studiengang in Migration und Diversität an der Universität Kiel. Seit 2019 arbeitet sie als freie Bildungsreferentin und gibt Workshops im Bereich Antidiskriminierung. Ihre persönliche Weiterentwicklung treibt sie durch regelmäßige Teilnahme an Empowermenttrainings und Fortbildungen zum Thema voran. Hauptamtlich ist sie als Sozialpädagogin beim Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamts in Nürnberg tätig.

8. Vielfalt neu sehen..., eigene Grenzen der Wahrnehmung überwinden - Kathrin Okafor, Esra Pfändner

In diesem Workshop werden wir mit Hilfe des Anti-Bias Ansatzes unsere jeweilige persönliche Einzigartigkeit und unsere Verortung in einer immer diverser werdenden Gesellschaft genauer in den Blick nehmen. Wir beleuchten die Grenzen der Wahrnehmung die wir durch verinnerlichte, unbewusste Vorurteile haben und erarbeiten uns Strategien diese zu erkennen und abzubauen.

Unseren Fokus richten wir auf verbindende Gemeinsamkeiten, um negative Zuschreibungen und Diskriminierungen zu erkennen und zu reduzieren. Welche Rolle dabei Macht und Privilegien spielen werden wir ebenfalls betrachten.

Der Anti-Bias Ansatz ist eine innovative, proaktive Bildungsmethode und lebt von der aktiven Beteiligung der Teilnehmenden. Dieser Ansatz ist eine wirksame Methode, um eigene Handlungsmuster aufzuspüren und Anregungen für neue Denk- und Vorgehensweisen zu bekommen. Das bedeutet, dass die Teilnehmenden dazu angeregt werden, Ideen für die Gestaltung einer eigenen diversitätswussten und diskriminierungskritischen Praxis zu entwickeln.

Kathrin Okafor ist Sozialpädagogin (B.A.) und Anti-Bias Multiplikatorin. Als freiberufliche Referentin gibt sie Workshops zu den Themenbereichen Vorurteile, Diversität, Inklusion, Diskriminierungs- und Machtkritik.

9. # Jung sein in einer von Erwachsenen bestimmten Gesellschaft - Grenzen erkennen, brechen, neu setzen: Workshop für alle Menschen unter 22 Jahren (10-22) - Trilo Hörchner, Yaheb Kübler, Layla Kübler

„Das verstehst du, wenn du groß bist.“ - DAS IST MÜLL!

Wir haben keine Lust mehr auf Ungerechtigkeiten zwischen jung und alt.

Du bist jung und willst Spaß und einen unkomplizierten Tag – komm vorbei und gestalte einen mit uns.

Wir (Yaheb, Layla, Trilo) wollen einen Raum öffnen, um betroffenen von Adulthood einen Austausch und eine Stärkung zu ermöglichen.

Kurzbeschreibung der Personen:

Trilo Hörchner, Yaheb Kübler, Layla Kübler: WIR SIND JUNG, POLITISCH, INTERESSIERT, KREATIV & MOTIVIERT!



10. # Sich zeigen & sich gegenseitig unterstützen (für Kinder) - Ibra Amad Ibrahim, Francis O. Okafor, Anna Mardenli

„Wir spielen zusammen Theater über eine Geschichte im Buch

„**Lied der bunten Vögel**“.

„**Lied der bunten Vögel**“.

Habt ihr Lust mit uns zu singen, sich mit uns zu bewegen und nachzudenken über Egoismus, Konkurrenz - und Wege zu gutem Miteinander?“



Icra Amad Ibrahim ist gelernter Elektriker und in Deutschland außerdem auch in der Bildungsarbeit tätig.

Francis O. Okafor ist Pädagoge (B.Ed.) und arbeitet in einer Jugendhilfeeinrichtung

11. Grenzerfahrungen – ein DDR-Erbe mit Folgen - *Eberhard Bürger, Hanno Paul*

In der Gruppe gehen wir einen Weg mit 4 Schritten, jeweils mit Impulsen und Gespräch:

I. „Halt-Staatsgrenze“

II. „Für solche wie Sie ist in unserem Land kein Platz“

III. „Wir sind das Volk!“

IV. „Wir sind ein Volk!“

Eberhard Bürger, Jahrgang 1949, 1. Beruf Fernmeldemechaniker, 2. Beruf ev. Pfarrer, verheiratet, 4 Töchter mit Familien

Hanno Paul, evangelischer Krankenhauspfarrer und Lehrer der Essener Schule der Kontemplation (www.kontemplation.org).

12. Menschen hinter Gittern – *Maria Krisinger*

Gerne möchte ich einen Raum öffnen, um sich über den Sinn und Unsinn von Gefängnissen Gedanken zu machen. Meine Erfahrungen aus der Arbeit in der Jugendstrafanstalt werden mit einfließen. Ebenso Gedanken dazu von Angela Davis und Thomas Galli, anhand ihrer Werke zu diesem Thema, um dann schon bestehenden Alternativen und weitere Alternativideen zu diskutieren.



Foto von Pixabay

13. # Digitale Medien & Tools für die Friedensarbeit –Florian Vitello

In dem Workshop wird es eine Einführung in das Handwerkszeug der digitalen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für Ehrenamtliche in der Friedensarbeit geben. Die Teilnehmenden bekommen Best-Practices vorgestellt, werden über Storytelling, Zielgruppen und Content-Erstellung lernen und auch selbst erste Inhalte in Form von Video oder Posts erstellen.

Florian Vitello ist Gründer des Good News Magazin, Host des Weltaufgang-Podcasts, verfasst Beiträge für den WDR und ist Autor des Buches Good News – wie wir lernen, uns gegen die Flut schlechter Nachrichten zu wehren im Komplet-Media-Verlag.

Zuvor arbeitete er redaktionell und beriet Non-Profits rund um die Themen Digitalisierung und PR. Er studierte in Hamburg, Montevideo und Newcastle upon Tyne Anthropologie, Lateinamerika-Studien und Journalismus. In dieser Zeit betreute er Projekte der Internationalen Zusammenarbeit in Europa, Lateinamerika und Asien und war unter anderem für den NDR, kleine NGOs, die BBC und das Goethe-Institut tätig.

Heute lebt Florian Vitello wieder im Rheinland, wo er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des gemeinnützigen MediaMundo e.V. für Medienbildung und -Empowerment starkmacht.

Der Workshop wird im Rahmen unseres DigiPax-Projekts im Förderprogramm 100xDigital von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gefördert.



13:00 Mittagessen & Pause

14:30 Fortsetzung Arbeitsgruppen & Workshops

18:00 Abendessen & Pause

19.00 # jeweils parallel: Tagesausklang mit Kindern / Jugendforum / Abendgebet / Gemeinsam Singen / Tagesausklang mit Kindern

Jugendforum

Wayra Martinez-Bürger, Pai Rasmus Alfes, Sarah Kraus, Kalle Ingenbold, Sophia Morad

Gemeinsam Singen - Harald Riese

20:00 Autorinnenlesung aus „Angri“ und „Snare“ - Priscilla Musoh Manjoh

Lesung aus den rassismus- und kolonialismuskritischen Büchern „Snare“ und „Angri“, die zwar eine Fiktion sind, aber auf Beobachtungen der Realität von schwarzen Menschen beruhen. Der Roman „Snare“ erzählt von dem Leben und Erfahrungen afrikanischer Menschen, die nach Deutschland (Europa) mit großer Hoffnung kamen. Am Ende stand die große Enttäuschung. „Angri“ spielt in einem fiktiven westlichen und afrikanischen Land. Der Roman erzählt von den spürbaren Verletzungen, die noch immer aus dem Kolonialismus vorhanden sind.

Dr. Priscilla M. Manjoh ist in Kamerun geboren und aufgewachsen und wohnt derzeit in Berlin, Deutschland. Sie hat an der Humboldt-Universität zu Berlin in Philosophie (Postkoloniale afrikanische Literaturen und Kulturen) promoviert. Sie ist Autorin, Teilzeit Dozentin, Forscherin, Referentin und Präsidentin des HCCA (High Council for Cameroonians Abroad) Deutschland. Ihr Debütroman „Snare“ (2013) wurde 2015 mit dem Eko Foundation Prize ausgezeichnet. Sie ist auch die Macherin des Films „Sucki“ (2017). Ihre Publikation: „Representations and Renegotiations of the Nation in Anglophone Cameroonian Literature“ (2018) basiert teilweise auf ihrer Doktorarbeit. Sie hat mit verschiedenen Organisationen zu den Themen Migration, Integration, Interkulturalität, Vielfalt, (Post-)Kolonialismus, Diskriminierung und Rassismus gearbeitet. Sie unterstützte die kamerunische Regierung mit Ideen zur Wiederherstellung von Frieden, Einheit und Stabilität im Land. Zurzeit arbeitet sie beim Gemeinwesenverein (GWV) Heerstraße Nord e.V.. Ihre neueste Veröffentlichung trägt den Titel „Angri“ (Oktober 2022).

Samstag 11.05.

07:30 Morgen-Starter – mit drei parallelen Angeboten:

Yoga – *Eva Breuer* / Meditation in der Stille – *Hanno Paul* / Morgengebet – *N.N.*

08:00 Frühstück

09:00 Morgenimpuls – *Eva-Maria Willkomm*

09:30

A) Aktion in Arendsee

B) Bibliolog: Abgrenzen – entgrenzen. Eine Frau überwindet die schroffe Zurückweisung Jesu.

Irene Franke-Atli

In einem Bibliolog können Menschen - kirchlich sozialisiert oder nicht - in Geschichten der Bibel „einsteigen“, sich berühren und bewegen lassen und ihre Aktualität für ihr Leben heute ganz unmittelbar erfahren.

Wir entdecken an einer Episode aus dem Matthäusevangelium, wie eine Frau Jesus dazu bringt, seine Vorurteile zu überwinden.

Irene Franke-Atli ist ausgebildete Bibliologin

C) Abschluss: LeoRevLife: Projekt Erasmus+

Die Jahrestagung 2024 ist zugleich die Abschlussveranstaltung des Erasmus+Projekts "Voneinander Lernen in der Revolution für das Leben", das gemeinsam mit dem österreichischen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes diverse Aktivitäten zu diesem Themenkomplex vereint.

Weitere Informationen unter: <https://versoehnungsbund.de/aktiv/leorevlife-projekt-erasmus>



13:00 Mittagessen & Pause

14:30 Diskussionsforen & Workshops

1. Brennpunkt Ukraine – *Clemens Ronnefeldt*

Der Ukraine-Krieg steht in diesem Jahr 2024 im Zeichen der US-Wahlen.

Wie wird die weitere Unterstützung der USA und der EU aussehen für die Ukraine?

Welche Friedenspläne gibt es – und welche Chancen auf Umsetzung haben sie?

Diesen Fragen wird Clemens Ronnefeldt im Brennpunkt Ukraine nachgehen.



Clemens Ronnefeldt ist Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes

2. Brennpunkt - Israel/Palästina – Heike Buschmann, Peter Goldstein, Berthold Keunecke

Der Konflikt um das Land, das wir oft das „Heilige Land“ nennen, ist mit und nach dem 7. Oktober im Gazastreifen zu brutaler und unerträglicher Gewalt eskaliert. Auch das besetzte Westjordanland ist betroffen. Das Mitgefühl mit den jeweils anderen scheint zu verdampfen. Doch die „Combatants for Peace“ versuchen gerade dies zu bewahren. Die früher verfeindeten Kämpfer*innen suchen persönliche Kontakte und Schritte gegen die Gewalt.



In dem Diskussionsforum werden wir die „Combatants for Peace“ durch Film und Berichte kennenlernen und insbesondere auch auf Fragen zur aktuellen Situation eingehen.

Heike Buschmann ist systemische Therapeutin und Supervisorin und derzeit als Referentin im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe tätig. Sie hat langjährig in verschiedenen Bereichen der Familienberatung gearbeitet.

Peter Goldstein bringt langjährige Erfahrungen aus der Familien- und Erziehungsberatung mit, sowohl im Rahmen des Elterncoachings und der gewaltfreien Kommunikation mit Familien als auch als Mediator für zerstrittene Eltern.

Beide organisieren gemeinsam Begegnungsreisen zu Friedensorganisationen im Nahen Osten und sind offizielle Vertretungspersonen als Freundeskreis für die „Combatants for Peace“ in Deutschland.

Berthold Keunecke, Gemeindepfarrer in Herford, war als Ökumenischer Begleiter mit dem Weltkirchenratsprogramm EAPPI 2017 in Palästina

3. Brennpunkt Atomwaffen – Neues zur Trägerkreis-Kampagne „atomwaffenfrei jetzt – bei uns anfangen!“ und zu den Aktionen in Büchel und den Prozessen 2024

Beate Körsgen & Marion Küpker



Die Trägerkreis-Kampagne beendet zu Ende Juni 2024 ihre Kampagne „Büchel ist überall-atomwaffenfrei jetzt!“ und entwickelt eine neue Kampagne. Im Sept. wird der Trägerkreis 30 Jahre alt. Wir werden aufzeigen, wohin sich die neue Kampagne entwickelt und wie die aktuelle Atomwaffenkriegsgefahr diskutieren.

Darüber hinaus gibt es diesen Sommer verschiedene Aktionen in Büchel und auch Nörvenich. Parallel laufen neue Gerichtsprozesse und Haftstrafen „Mahnwachen hinter Gittern“, darunter die erste US-Amerikanerin, die Anfang Juni für mehrere Monate südlich von Mainz ins Gefängnis gehen wird. Dafür soll es ein Friedens-Wandern von Büchel zum Gefängnis mit viel Öffentlichkeitsarbeit

geben. Versöhnungsbund-Mitglieder werden eingeladen sich daran zu beteiligen und solidarische Aktivitäten während der Gefängniszeit zu organisieren.

Die in Mainz wohnende **Beate Körsgen** ist seit Jahrzehnten im Versöhnungsbund Mitglied und seit vielen Jahren in und zu Büchel aktiv.

Marion Küpker ist im Versöhnungsbund Friedensreferentin gegen Atomwaffen und eine der SprecherInnen der bundesweiten Kampagne „Büchel ist überall-...“. Sie koordiniert die gewaltfreien Aktionen in Büchel und hat als erste von sechs Personen im Jahr 2022 Beschwerde am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht. Das Gericht soll sich mit der Völkerrechtswidrigkeit der in Büchel stationierten US-Atomwaffen beschäftigen.

4. Gender & Grenzerfahrungen – Birgit Ahlborn, Ute Delor, Davorka Lovrekovic

Je mehr rechte Gesinnungen zunehmen, umso mehr sind Werte wie Toleranz, Diversität und Pluralität der Gesellschaft bedroht. Für viele Menschen, vor allem für die mit Migrationshintergrund, stellte das Treffen von extremen Rechten in Potsdam, auf dem es um die sogenannte „Remigration“ ging, eine massiv bedrohliche Grenzerfahrung dar. Angesichts des überall spürbaren Rechtsrucks in der Gesellschaft, wollen wir uns unsere persönlichen Grenzerfahrungen mitteilen. Wir wollen aussprechen, wo wir unsere Rechte bedroht sehen und was uns Angst macht. Gemeinsam wollen wir nach Strategien suchen, wie wir uns wehren können: Wo müssen wir klare rote Linien ziehen? Wo schauen wir nur zu und müssten eingreifen? Wie können wir uns gegenseitig ermutigen und bestärken?

Birgit Ahlborn: kath. Diplomtheologin (Schwerpunkt: Feministische Theologie), Schulseelsorgerin und Religionslehrerin in einem Förderzentrum in Aschaffenburg; Yogalehrerin in selbstständiger Tätigkeit; verheiratet, zwei erwachsene Kinder; mehrmalige Vorstandsarbeit, Frauen- und Genderkommission im VB.

5. Beloved Communities – Rassismuskritik im VB - Samya Korff, Annette Kübler



Die Idee der Beloved Community stammt ursprünglich von Martin Luther King und beschreibt eine Gesellschaft,

der es gelungen ist Rassismus, Trennung und Gewalt, nicht nur äußerlich sondern auch im Herzen zu überwinden. Von der Hoffnung auf so eine Gesellschaft wird auch unsere Kommission inspiriert. Die Kommission Beloved Communities arbeitet seit 2016 im Versöhnungsbund und lenkt den Blick auf das Thema rassistische Diskriminierung. Dabei setzt sie den Fokus besonders auf die kritische Selbstreflexion im Versöhnungsbund und fördert die Fähigkeit und Sensibilität, Rassismus in seinen vielfältigen Ausprägungen wahrzunehmen.

Auch in diesem Jahr wollen wir uns bei der Jahrestagung aktiv der Kommissionsarbeit widmen, uns anschauen, wo wir mit der Kommission und im Versöhnungsbund stehen und konkrete weitere Schritte überlegen. Wir würden uns sehr über Zuwachs freuen.

Samya Korff ist seit vielen Jahren im VB und in der BC aktiv. Sowohl in ihrer Arbeit als Psychotherapeutin als auch im Ehrenamt setzt sie sich vertieft mit Diskriminierung und Rassismus auseinander. Sie hat Erfahrung mit dem Anti-Bias Ansatz und ist seit einigen Jahren aktiv im Verbund für rassistuskritische Psychotherapie und Beratung. Seit ein paar Jahren bietet sie nebenberuflich Workshops und Vorträge u.a. zu Anti-Bias, Diskriminierungssensible Psychotherapie und Beratung an.

Annette Kübler – siehe Freitag Workshop 7

6. Grenzen überwinden durch Friedensbildung - gegen eine "Zeitenwende" als Grenzverschiebung in den Köpfen – Achim Schmitz, Peter Heim

2022 haben wir angesichts der im Februar proklamierten "Zeitenwende" in der Kommission Friedensbildung über "Deutschland unter Stress" gesprochen. Seit damals haben sich in einem atemberaubenden Tempo die Grenzen des Denk- und Sagbaren verschoben - neue Grenzen werden eingezogen. Im Oktober 2023 ist ein neuer Krieg dazu gekommen, in den Deutschland durch vermehrte Waffenlieferungen auch wieder involviert ist. Die innenpolitische Lage verschärft sich. Orwellsche Sprachschöpfungen machen sich "an allen Fronten" breit, z.B.: "Sicherheit" wird politisch enggeführt auf das rein militärische Konzept, Krieg zur "militärischen Spezialoperation", Angriff wird als reine Selbstverteidigung dargestellt, verteidigungsbereit sein heißt jetzt "kriegstüchtig" werden, allein das Aufwerfen der Frage eines "Einfrierens" eines Konflikts wird bereits als Kapitulation diskreditiert. Vertreibung heißt verharmlosend "Remigration", eine bereits existierende Hungerkatastrophe als "sich abzeichnend" verharmlost und der Begriff der Kolonisation aus Gründen der "Staatsraison" nicht zu Ende gedacht.

In der aktuellen Situation sollte Friedensbildung und Friedenspolitik einen positiven Beitrag leisten, neu gezogene Grenzen in den Köpfen zu überwinden, die besonders mit der zunehmenden Militarisierung von Sicherheit verbunden sind. An aktuellen Beispielen aus Politik und "Social" Media anknüpfend, wollen wir überlegen, was sinnvoll, effektiv und nachhaltig durch aufklärende Friedensbildung zu tun möglich ist. Auch an die Erfahrungen der letzten Jahrestagung zur Sozialen Verteidigung kann angeknüpft werden.

Dr. Achim Schmitz ist Sozialwissenschaftler, Sozialpädagoge, Friedensfachkraft, Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache und als VB-Mitglied aktiv in der Kommission Friedensbildung. Außerdem ist er Mitglied bei pax christi, in der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen), beim Bund für Soziale Verteidigung, bei act for transformation und im Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung.

Peter R. Heim, Dipl.-Biol., Dipl.-Päd., tätig u.a. für die TU Berlin, das Institut für Ökologie, div. Berliner Medien und den AK Politische Bildung. Viele Jahre Lehrer in Berlin und Köln. Personalrat bei der BezReg. Köln, Fort- bzw. Ausbildung in Psychodrama, Gestalt- und Familiensystem-Arbeit, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Uni Köln. Friedenspolitisch aktiv bei pax christi-Förderverein, VB Kommission Friedensbildung, AK Frieden in GEW und SPD.

7. Friedenstheologie - offene Grenzen biblisch begründet - Thomas Nauerth

Thesen zu einer 'kleinen biblischen Theologie der offenen Grenze' sollen diskutiert, über politische Konsequenzen solcher biblischen Perspektive soll nachgedacht werden. Dabei werden auch grundsätzliche Fragen berührt: was nützt eine Lektüre alter theologischer Texte, wie die Bibel einer ist? Wie betreibt man eine angemessene Lektüre solcher alten Geschichtenbücher? Muss Frieden auch theologisch begründet werden und wem hilft das?

Nauerth, Thomas, Dr. theol. habil.; apl. Prof. für Religionspädagogik am Institut f. Katholische Theologie Universität Osnabrück; Mitglied im Internationalen Versöhnungsbund/Deutscher Zweig und im Ökumenischen Institut für Friedenstheologie; Redakteur der Homepage

www.friedenstheologie.de und www.bibelunddidaktik.uni-osnabrueck.de (vgl. auch

<http://independent.academia.edu/ThomasNauerth>). „Der Ausgangspunkt meiner theologischen Arbeit war meine Kriegsdienstverweigerung, sie geschah aus der Überzeugung heraus, es kann nicht mit dem Christentum vereinbar sein, sich darauf vorzubereiten, anderen Menschen das Leben zu nehmen. Seitdem bin ich auf der Suche, diese Überzeugung theoretisch wie praktisch, theologisch wie historisch näher zu verifizieren und zu verstehen. Immer klarer kristallisiert sich dabei heraus, dass Papst Franziskus Recht hat: Der Friede ist der Name Gottes, aktive Gewaltfreiheit scheint biblisch gesehen der Traum Gottes vom Handeln des Menschen zu sein.“

8. Sag was - mit Hilfe der Gewaltfreien Kommunikation: Umgang mit schwierigen Äußerungen („Stammtischparolen“) – Birgit Gündner, Julia Lang

Wie reagieren auf schwierige Aussagen wie Stammtischparolen? Wenn wir nichts sagen, bleibt eine schwierige Äußerung stehen und es wirkt wie eine Zustimmung. Wir wollen uns mit Hilfe der GFK anschauen, was unser Beweggrund ist, etwas oder nichts zu sagen, wie wir aus dem Bewerten aussteigen können und wir wollen Möglichkeiten beleuchten, wie eine Reaktion aussehen könnte.

Julia Lang; GFK Trainerin, Ärztin/Psychotherapeutin

Birgit Gündner: GFK Trainerin, Diplompädagogin

9. Grenzen und Chancen der Demokratie in Indien – Benjamin Pütter, Gregor Lang-Wojtasik

Indien steht am Scheideweg. Mit den Wahlen ab Mitte April 2024 geht es darum, ob die seit zwei Legislaturperioden regierende BJP (Bharatiya Janata Party) gewinnt und den intensiv fortschreitenden Prozess der Hindutva (Ideologie des religiösen Hindunationalismus) weiter zementiert – oder ob es einem breiten demokratischen Parteienbündnis gelingt, mit Hilfe einer aktiven Zivilgesellschaft den säkularen Charakter des indischen Subkontinents wieder in Fahrt zu bringen.

Indien ist in den Worten des ersten indischen Nobelpreisträgers Rabindranath Tagore gelebte Einheit in Vielfalt. Trotz der aus westlicher Perspektive kaum vorstellbaren Paradoxien und himmelschreienden Unterschiede etwa von Arm und Reich, ist es immer wieder gelungen, das Einigende hervorzuheben und ethnische, religiöse, kulturelle usw. Unterschiede als bearbeitbar zu betrachten und Wege des Gemeinsamen zu beschreiten.

Unsere Partner*innen in Indien arbeiten seit Jahrzehnten in der Tradition von Mohandas K. Gandhi und Vinoba Bhave für eine gemeinwohlorientierte, Grenzen überwindende und gewaltfreie

Gesellschaft. In der Kommission wird es vor allem um ihre Arbeit und konkrete Erfahrungen mit der aktuellen Situation in Indien gehen.

Prof. Dr. phil. Dr. habil. Gregor Lang-Wojtasik; Professor für Erziehungswissenschaft (Pädagogik der Differenz) an der PH Weingarten; Lehrer für Grund- und Hauptschule; Mediator und Trainer für Gewaltfreie Kommunikation; (zus. m. B. Pütter) Sprecher der Kommission Indischer Subkontinent im Versöhnungsbund (seit 1990); umfassende internationale Erfahrungen v.a. in Indien und Japan; neueste Publikation: Bastian, Ti. & Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.) (2023). Friedenshoffnung Weltbürgertum. Einst weltbürgerlich und friedensfördernd engagiert – heute vergessen und verkannt. 50 Porträts. Ulm: Klemm + Oelschläger; weitere Infos: <https://ew.ph-weingarten.de/das-fach/lehrende/lang-wojtasik/>

Benjamin Pütter, 65, verheiratet, eine Tochter. Derzeit als freier Berater zu Fragen der Abschaffung ausbeuterischer, gesundheitsschädigender Kinderarbeit tätig. War in diesem Zusammenhang in den letzten 44 Jahren insgesamt ca. 90-mal in Indien. Autor des Standardwerkes zu Kinderarbeit: „Kleine Hände – Großer Profit. Kinderarbeit. Welches ungeahnte Leid sich in unserer Warenwelt verbirgt“.

10. Leben in Gerechtigkeit: Die Grenzen unseres Denkens überwinden: Leben wie im Paradies – geht das? Und wie kommen wir da hin? - Rudolf Mehl

Foto von CharlVera auf Pixabay

Beim Sammeln unserer heutigen Probleme im Wirtschaftsleben mit seinen Auswirkungen auf unser Sozialleben und auf die Umwelt werden wir uns meist sehr schnell einig. Wir kennen auch schon viele alternative Ansätze, aber von ernsthaften Veränderungen scheinen wir noch sehr weit entfernt zu sein.



In diesem Workshop verfolgen wir einen anderen Ansatz: Wir stellen uns vor, wir hätten die Möglichkeit, wieder ganz vorne anzufangen – ohne irgendwelche Voraussetzungen und Regeln (außer den naturgegebenen). In so einer Situation können (und müssen) wir uns neu überlegen, wie wir leben wollen, was uns wichtig ist. Wie sollte unser Paradies aussehen?

Anregungen dazu können wir aus verschiedenen mythologischen Vorstellung von Paradies, Garten Eden, Elysion, Himmelreich ... bekommen, müssen die aber unbedingt an unseren Vorstellungen messen: Welche Bedürfnisse muss so ein Paradies befriedigen?

Leider besteht ein immer größer werdendes Risiko, dass wir durch unser „weiter so“ eine Katastrophe irgend einer Art auslösen. Vielleicht überleben einige, die dann tatsächlich vor so einer Herausforderung stehen würden – wesentlich erschwert durch die Zerstörungen, die so eine Katastrophe hinterlassen wird. Aber vielleicht schaffen wir ja noch eine Wende, deswegen lohnt die Frage: Gibt es jetzt schon Wege zu unserem Paradies?

Rudolf Mehl, Rentner, im früheren Erwerbsleben tätig in der Informationstechnik, zuletzt in der Schulung von Anwendern der technischen Systeme. Vielfältige soziale Erfahrungen durch langjährige Tätigkeit als Pflegevater in einer Pflegefamilie. Kompetenz in Wirtschaftsfragen durch langjährige Mitwirkung bei den Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (www.cgw.de).

11. Versöhnungsbund - Hier und dort und überall! -Zusammenarbeit im International Fellowship of Reconciliation – Lucia Hämmerle

Die Projekte der Versöhnungsbundzweige sind so unterschiedlich wie die Länder, aus denen sie kommen. Dennoch verbindet sie alle über Grenzen hinweg die Überzeugung, dass Gewaltfreiheit der Weg und das Ziel ist. Wir hören, was sich an anderen Orten tut, welche Möglichkeiten des Austauschs es gibt und freuen uns mit unserer Arbeit in einen breiten Kontext eingebettet zu sein.

Lucia Hämmerle hat in Wien Philosophie studiert. Sie arbeitet beim österreichischen Zweig des Versöhnungsbundes in den Bereichen Kommunikation & Medien, sowie einem breiten Spektrum inhaltlicher Themen, von Atomwaffen und Rüstung bis zu Grundlagen der Gewaltfreiheit. Seit 2022 ist sie gemeinsam mit John Cooper (UK) im Regional Consultative Committee des International Fellowship of Reconciliation zuständig für Europa.

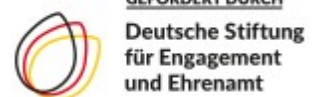


12. # Digital die Grenzen des VB überwinden – Strategieworkshop - Diana Ludwig, N.N.

Im Februar startete unser Projekt „DigiPax - Digitalisierung in der Friedensarbeit“, das den VB dabei unterstützen soll, die Kommunikation sowohl innerhalb des Vereins als auch nach außen durch digitale Lösungen voranzubringen.

In diesem Rahmen wird uns auch eine Organisationsberatung zur Seite gestellt, die gemeinsam mit uns in diesem Auftakt-Workshop zum Projekt bedarfsgerechte Strategien erarbeiten wird.

Das DigiPax-Projekt wird von Februar bis Dezember 2024 von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt im Rahmen des Programms 100xDigital gefördert.



13. # Grenzenlos in der EU – Begegnungen im Stadtteil –

Mohamed Zaidi, Michel Reda, Saskia Kapelke, Martine Ladd, Frederik Treder

Wir sind Teilnehmer:innen aus Berlin-Staaken, die es sich zur Aufgabe gemacht haben aktiv für die Bedarfe Anderer einzustehen, sich einen globalen Frieden wünschen, ihn fordern und auch leben. In diesem Sinne möchten wir, das sind Mitarbeiter aus dem Feld der Sozialen Arbeit, die JUMI-LOTSEN (eine Projektgruppe junger Migrant:innen), FAK-Staaken=Förderung Aktion Koordination in Staaken (eine Projektgruppe junger Menschen der Ev. Kirchengemeinde zu Staaken), sowie weitere sozial-engagierte Jugendliche aus unserem Stadtteil, mit unserem Workshop "Grenzenlos in der EU" erklären, wie uns Grenzen betreffen. Wir zeigen die Vorteile eines grenzfreien Lebens in der EU auf und beleuchten die Schwierigkeiten, sowie die politischen, gesellschaftlichen und emotionalen Grenzen, auf die wir in unserer Projektarbeit treffen.

14. # Interkulturelles Puppenspiel für Freundschaft und Frieden - Puppentheater und Workshop Handpuppen basteln - Heike Kammer

Mit Puppenspiel eröffnen sich Perspektiven auf Freundschaft und Frieden aus Sicht von Kindern in Mexiko und Mittelamerika und die Möglichkeiten sich für den Frieden einzusetzen. Mit selbst gebastelten Handpuppen werden die Themen vertieft.

Vormittag

„Die Karotte der Freundschaft“ für Kinder ab 3 Jahren.
Der Hase Rodolfo aus Mexiko sucht Freunde und Freundinnen im Tiergarten.

Nachmittag

„Der Hase im Mond“ am besten für Kinder ab 6 Jahren.
Mit den Hasen Rodolfo und Mateo und einer verfressenen Maus geht es um Streit und dann um Frieden zu schließen und miteinander zu teilen.

Anschließend basteln wir Handpuppen aus Socken und spielen mit ihnen. Kinder können teilweise oder ganztägig teilnehmen.



Foto: Rositas Puppenbühne, pbi

Heike Kammer, Menschenrechtspreisträgerin der Stadt Weimar 1999, setzt sich seit 1980 sehr intensiv dafür ein, dass Menschenrechte gewahrt werden. Als Mitarbeiterin der internationalen Friedensbrigaden, peace brigades international (pbi), begleitet sie unter anderem in Kolumbien, Guatemala, El Salvador und Mexiko Menschenrechtsgruppen, zurückkehrende Flüchtlinge und von ihrem angestammten Land vertriebene Bauern. Durch ihre Anwesenheit vor Ort als unparteiische, internationale Beobachterin unterstützt sie gewaltfrei und unbewaffnet deren Aktionen. In Chiapas, Mexiko reiste sie mit einer Puppenbühne in Konfliktgebiete um verfeindete Gruppen in Friedensgespräche zu bringen. Seit 2010 ist sie freiberuflich mit Rositas Puppenbühne in Deutschland unterwegs.

17:00 Rückblick in Mosaikgruppen

18:00 Abendessen & Pause

19:00 Vorstellung des Filmprojekts "Verweigerung"

Der Spielfilm ‚Verweigerung‘ spielt in den frühen 1980er Jahren und erzählt die Geschichte eines rebellischen Teenagers, der in seinem Kampf gegen die religiösen Kräfte und unterdrückenden Traditionen seines Heimatdorfes den Hass seiner Mitbürger auf sich zieht. ‚Verweigerung‘ ist der erste Teil der Tetralogie ‚Fluchten‘, ein Quartett von Filmen über eine verarmte Bauernfamilie im ländlichen Niedersachsen, Norddeutschland, im 20. Jahrhundert, von den 1920er bis zu den 1980er Jahren.

Stefan Stuckert ist ein preisgekrönter und BAFTA-nominierter Regisseur, der hauptsächlich in Großbritannien lebt. Er arbeitet in Film, Fernsehen und Werbung. Sein 90-minütiger Dokumentarfilm AGAINST THE TIDES wurde 2020 auf Sky Documentaries uraufgeführt, nachdem er 10 Monate lang in über 100 Kinos in ganz Großbritannien und Nord-Irland gezeigt wurde.

19:30 Feier des Lebens

20:30 Fest

Konzert mit Jiran - transkulturelle arabische Musik

Mohamed Kajjan - Oud

Rami Aldamen - Gitarre

Christian Luther - Percussion

Carlos Martínez - Kontrabass

Informationen und Musik-Videos der Band Jiran gibt es hier:

<https://www.christian-luther.de/projekte/>



Sonntag 12.05.

07:30 Morgen-Starter – mit drei parallelen Angeboten:

Yoga – *Eva Breuer* / Meditation in der Stille – *Hanno Paul* / Morgengebet – *Thomas Nauerth*

08:00 Frühstück

09:00 Morgenimpuls „Spar deinen Wein nicht für morgen“ - *Harald Riese*

12:30 Mittagessen & Ende

Legende: # speziell für junge Menschen geeignet

Drumherum

Rezeption & Orgateam - *Marion Fröhning, Soibjon Akhmedov, Diana Ludwig*

Es gibt eine Rezeption des Hauses und eine eigene VB-Rezeption für die Tagung.

Bitte wendet euch bei allen tagungsrelevanten Fragen an die VB-Rezeption und kommt auch bei Ankunft als erstes zu uns.

Auch wenn ihr Materialien habt, die ihr auslegen wollt oder wenn ihr etwas am "Schwarzen Brett" teilen möchtet, wendet euch bitte an die VB-Rezeption, die euch da gern unterstützt.

Über das Orgateam:

Marion Fröhning, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Versöhnungsbundes.

Soibjon Akhmedov hilft als Tagungsunterstützung in der Rezeption und bei der Logistik der Tagung

Diana Ludwig, Geschäftsstellenleitung im Versöhnungsbund

Tagesverantwortungsteams

Annette Nauerth, Clemens Ronnefeldt, Berthold Keunecke, Clemens Holz, Reinhard Stahl, Katharina Albrecht, Sophia Bohrloch

Jeden Tag gibt es zwei Personen aus dem erweiterten Vorstand, die die Tagesverantwortung innehaben. Sie stellen sich am Morgen des Tages vor, machen organisatorische Hinweise und sie bei allen Fragen, rund um das Programm und die Organisation des Tages ansprechbar.

Donnerstag: Annette Nauerth & Clemens Ronnefeldt

Freitag: Berthold Keunecke & Clemens Holz

Samstag: Reinhard Stahl & Annette Nauerth

Sonntag: Sophia Bohrloch & Katharina Albrecht

Über die Teammitglieder:

Annette Nauerth, Vorsitzende des Versöhnungsbundes

Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes

Berthold Keunecke, Mitglied des Vorstands des Versöhnungsbundes

Clemens Holz, Schatzmeister und Mitglied des Vorstands des Versöhnungsbundes

Reinhard Stahl, 2. Vorsitzender und Mitglied des Vorstands des Versöhnungsbundes

Sophia Bohrloch, Mitglied des Vorstands des Versöhnungsbundes

Katharina Albrecht, Mitglied des Vorstands des Versöhnungsbundes

Kinderbetreuung & -programm

Heike Kammer, Joana-Marie Panhey, Ole-Dirk Willmann, Greta Helbig

Das Kinder- und Jugendprogramm beginnt am Donnerstagnachmittag und endet am Sonntagmittag. Es findet tagsüber nach dem Frühstück während der Programmzeiten bis zum Abendessen statt. Nach dem Abendessen bietet der ca. 30-minütige Ausklang mit Kindern einen schönen Tagesabschluss für die Kleinen.

Abhängig davon, welche Altersgruppen sich anmelden, werden die Gruppen zusammengestellt. Es gibt durchgängig ein spezifisches Betreuungsangebot für die Jüngeren (3-6 Jahre) und ein stärker inhaltliches und methodisch anders ausdifferenziertes Programm für die älteren Kinder (6-13+ Jahre). Je nachdem, wie viele Kinder welchen Alters sich anmelden, wird evtl. eine weitere Aufteilung stattfinden und auf spezielle Bedarfe eingegangen.

Ein Schwerpunkt des Kinderprogramms widmet sich den Kinderrechten:

Meine, deine, unsere Kinderrechte mit Heike Kammer

Zielsetzung: Die Kinder lernen wie Kinderrechte hier und im globalen Süden verletzt oder umgesetzt werden. Sie erfahren von Kindern, die sich im globalen Süden für Rechte einsetzen und entwickeln Ideen, was sie hier tun können.

Spielerisch lernen die Kinder die Kinderrechte kennen. Sie suchen aus, welche sie für wichtig halten. Die Kinder können auch noch eigene Ideen hinzufügen. Was den Kindern besonders wichtig ist schreiben und malen sie auf Stofftransparente für die öffentliche Veranstaltung bzw. Aktion am Samstagmorgen.

Es gibt auch die Möglichkeit, dass Kinder nur zeitweise mitmachen, z.B. wenn sie noch andere Workshops besuchen.

Mit Kindern ab 7 Jahren sprechen wir auch über die Bedeutung und Möglichkeit der Kindermitgliedschaft im Versöhnungsbund.

Darüber hinaus werden auch für Kinder und Jugendliche spezielle Workshops angeboten, die im oben genannten Programm dargestellt und z.T. generationenübergreifend auch für Erwachsene geöffnet sind. Sie sind mit einer Raute „#“ gekennzeichnet.

Für die Jugendlichen sind immer einzelne Angebote aus dem Erwachsenenprogramm geöffnet, in denen die Referent*innen ihr Programm auch für Jugendliche attraktiv gestalten.

Hinweis: Der Versöhnungsbund verfügt über keine eigene Haftpflichtversicherung für die Kinderbetreuung. Daher entspricht das Betreuungsangebot einer Freizeitveranstaltung. Die Erziehungsberechtigten nutzen somit das Betreuungsangebot auf eigene Gefahr und in eigener Haftung. Ein Kinder- und Jugendschutzkonzept liegt vor.

Über die Programmgestalter*innen:

Heike Kammer: siehe Angebot 14 am Samstag

Joana-Marie Panhey: Mein Name ist Joana-Marie, ich bin 15 Jahre alt und besuche derzeit die 10. Klasse am Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium in Salzwedel. Mit meiner kleinen Schwester beschäftige ich mich gerne und helfe auch ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendkirche in Salzwedel aus. Ich bin sehr engagiert in der Kinderbetreuung, mit einem Fokus darauf, eine sichere und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der Kinder wachsen, lernen und sich entwickeln

können. Meine Erfahrung und mein Einfühlungsvermögen helfen mir dabei, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes zu erkennen und zu erfüllen.

Ole-Dirk Willmann: Mein Name ist Ole ich bin 18 Jahre alt und ich habe vor ca 3 Jahren mit ehrenamtlicher Kinderbetreuung angefangen. Im Laufe dieser 3 Jahre habe ich verschiedenste Aktionen mit Kindern gemacht, unter anderem mehrere Sommerlager wo wir eine Woche lang mit Kindern in Zelten gelebt haben, ein Konficamp was auch im KIEZ Arendsee statt gefunden hat und ich habe jede Woche montags auf Kinder aufgepasst in der Jugendkirche in Salzwedel.

Greta Helbig: Ich bin Greta Helbig und wachse nun schon seit fast 17 Jahren in einem kleinen verschlafenen Dorf in der Altmark auf. Derzeit bin ich noch in der 11. Klasse am Gymnasium und bin auf gutem Wege nächstes Jahr mein Abitur zu machen. ;)

Währenddessen konnte ich in den letzten Jahren ausgiebige Erfahrungen mit Kindern sammeln. Ich war zwei Jahre in Folge Betreuer beim Konfi-Camp in Arendsee und im Sommerlager in Dähre. Aus diesen Grund habe ich zu dieser Zeit auch an der Kinder-Leiter-Card teilgenommen und war als Teamer bei der Kinderkirche in Salzwedel aktiv. Zudem turne ich seit der 5. Klasse jeden Donnerstag im Rhönrad und fungiere dort seit bestimmt fast 4 Jahren als Trainerassistent und trainiere dort selber Kinder in unterschiedlichen Altersspannen für zwei Stunden. Dafür habe ich an diversen Lehrgängen teilgenommen, wobei mir der Umgang mit Kindern näher geschult wurde.

Raum- & Technikteam

Katharina Albrecht (Koordination und Verantwortung)

Die Menschen im Raum- und Technikteam sorgen dafür, dass alle Programmpunkte einen passenden Raum bekommen und die Ausstattung, die dafür gebraucht wird, zur Verfügung steht. Bei unterstützen sie die Referent*innen beim Anschließen von Beamer & Co. und tragen so zu einem guten Tagungsablauf bei.

Wenn du hier unterstützen magst, nimm Kontakt mit uns auf!

Über die Teammitglieder:

Katharina Albrecht, Mitglied des Vorstands des Versöhnungsbundes

BIPoC Safer Space

Tshiamo Petersen und Samya Korff

Auch dieses Jahr wollen wir auf unserer Jahrestagung wieder einen „Safer Space“ (geschützten Raum) für Menschen anbieten, die in unserer mehrheitlich weißen Gesellschaft Marginalisierung, Diskriminierung und Rassismus erfahren müssen oder potentiell erfahren können.

Weitere Informationen zu diesem Angebot findet ihr in den folgenden Unterlagen.

Awareness-Team

Wir haben wieder ein Awareness-Team gebildet, das aus Menschen besteht, die sich bereit erklärt haben, in schwierigen Situationen zu unterstützen und euch als emotionale Erste-Hilfe zur Seite zu stehen, wenn diese benötigt wird.

Für weitere Informationen haben wir ein Handout erstellt, dass diesem Programm beiliegt.

Aktualisierungen des Programms & weitere Informationen werden wir bald hier zur Verfügung stellen: <https://versoehnungsbund.de/jt24>

Safe Space Angebot auf der Versöhnungsbund Jahrestagung 2024

Liebe Referent*innen und liebe Besucher*innen der Jahrestagung

Wir sind dankbar für Eure* Beiträge und Anregungen in der Auseinandersetzung mit Grenzen und Mauern. In dieser JT fordern wir uns gegenseitig auf, unsere eigenen Grenzen zu betrachten, alte vermauerte Ideen loszulassen und neue Grenzen wahrzunehmen und zu erkennen. Teilhabende aus verschiedenen Positionierungen werden unterschiedlich belastet von dieser Auseinandersetzung. Unter dem Baum bieten Tshiamo und Samya einen Ort innerhalb der Jahrestagung des Versöhnungsbund 2024, ausschließlich für Referent*innen und Teilnehmende mit Rassismuserfahrungen, um an einem ruhigen, schattigen Ort Kraft zu tanken, sich zu verbinden und Begegnungen und Erfahrungen in einem *Safe Space* zu reflektieren.

Wer sind wir?

Tshiamo (sie/ihr)

Aussprache: *βiamo/Ciamo/Ziamo*
Ansprache: Tshiamo

Tshiamo Petersen ist hauptberuflich bei EIRENE International zuständig für den Internationalen Friedensdienst. Freiberuflich bietet Tshiamo Workshops zu Rassismuskritische Themen und Reflexionsräume, um Ansätze für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft zu gestalten. Tshiamo nutzt ihre Erfahrung bei EIRENE als Anti-Diskriminierungsbeauftragte, ihre Ausbildung als Fachkraft für Friedensarbeit sowie ihre Afro-Deutsche biographische Perspektive um die Beloved Community Kommission im Versöhnungsbund in der Gestaltung eines Rassismus und Machtkritischen Veränderungsprozess zu begleiten.



Samya (sie/ihr)

Aussprache: *çamja/βamja*
Ansprache: Samya

Samya Korff ist seit 2016 in der rassismuskritischen Beloved Communities Kommission im VB aktiv. Hauptberuflich ist Samya Psychotherapeutin, nebenberuflich gibt sie seit ein paar Jahren Workshop zu rassismuskritischer Psychotherapie und Beratung. Grundlagen dafür sind Erfahrungen mit dem Anti-Bias Ansatz und der vertiefte Austausch und die Lernräume im Verbund für rassismuskritische Psychotherapie und Beratung. Der Versöhnungsbund gehört schon seit ihren Kindheitstagen zu ihrem Leben.



Wir laden ein zu...

...Gemeinsamen Treffen:

Donnerstag	Freitag	Samstag
15:00 Auftakt	14:00 Empowernde Mittagspause	14:00 Empowernde Mittagspause
19:00 Austausch	21:00 Debriefing Nachtspaziergang	18:00 Gemeinsames Abschlusssessen

- Auftakt**
Wann? Donnerstag, 15 Uhr
Was? gemeinsam einchecken mit Kaffee und Kuchen, euch, uns und unser Angebot kennen
Wo? Pavillion "Unterm Baum"
- Empowernde Mittagspause**
Wann? Freitag & Samstag 14:00-14:30
Was? Kleine gemeinsame Übungen zum Krafttanken und empowern
Wo? Pavillion "Unterm Baum"
- Austausch**
Wann? Donnerstag, 19 Uhr
Was? Zusammen kommen und den Tag gemeinsam auswerten
Wo? Pavillion "Unterm Baum"
- Debriefing Nachtspaziergang**
Wann? Freitag, 21 Uhr
Was? Debriefing Spaziergang und Sterne gucken
Wo? Startpunkt am Eingang zum Gelände
- Gemeinsames Abschlusssessen**
Wann? Samstag, 18 Uhr
Was? Gemeinsames Abendessen "Unterm Baum", share and care
Wo? Pavillion "Unterm Baum"

...Einzelangeboten nach Bedarf:

Telefonisch verabredbar unter: 01768 2162467 (Samya), 0162 3108484 (Tshiamo)

- Kurzfristige Treffen mit uns: Falls außerhalb der gemeinsamen Termine Gesprächsbedarf besteht, z.B. um sich zu entlasten, Situationen zu reflektieren oder gemeinsam einen Umgang mit einer schwierigen Situation zu entwickeln, könnt ihr uns schreiben und wir treffen uns zwischendurch mit euch.
- Zu Workshops dazu buchen: Liebe Referent*innen, es ist möglich, dass eine von uns bei euren Workshops dabei ist und bei Bedarf unterstützt. Sagt uns gerne Bescheid, wenn ihr das möchtet!

Konzept zum bewussten, achtsamen und möglichst gewaltfreien Umgang miteinander („Awareness-Konzept“)

Auf Veranstaltungen und Tagungen kommen unterschiedlichste Personen zusammen. Diese Vielfalt ist eine große Bereicherung für unsere Tagung. Alle Personen sollen sich auf der Tagung wohl und sicher fühlen und sich gut beteiligen können. Dies klappt, wenn alle gemeinsam Verantwortung für ein positives Miteinander übernehmen.

Wir wünschen uns eine Tagung mit möglichst wenig Diskriminierung, Barrieren und Ausschlüssen und bitten euch darum, dass wir alle gemeinsam dafür sorgen.

Nur mit der Unterstützung aller Teilnehmenden, Mitwirkenden und Beteiligten kann unsere Veranstaltung zu einem schönen Erlebnis für möglichst alle werden. Wir hoffen, dass die nachfolgenden Tipps dazu beitragen, dass sich alle Personen auf der Tagung grundlegend wohl und sicher fühlen und sich gut beteiligen können:

Tipps für einen sensiblen Umgang

- **Selbstfürsorge und Achtsamkeit**

Versucht sowohl mit euch selbst als auch mit anderen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst umzugehen. Macht euch eure eigenen Grenzen und Bedürfnisse bewusst und nehmt eure Gefühle ernst. Wir hoffen, dass ihr mit einer Person eures Vertrauens aus eurem Umfeld sprechen könnt, wenn ihr euch nach einer Situation unwohl fühlt oder euch eure Gefühle überwältigen. Holt euch bei Bedarf Unterstützung bei unseren Ansprechpersonen (siehe unten), insbesondere beim Awareness-Team. Die Ansprechpersonen werden sich bemühen, dafür zu sorgen, dass euer Anliegen vertrauensvoll und verantwortungsbewusst gehört und behandelt wird.

- **Sensible Anrede**

Bitte nutzt geschlechtsbezogene Anreden nur, wenn ihr wisst, wie die andere Person angesprochen werden möchte oder fragt nach, wie eine Person angesprochen werden möchte. Respektiert die Selbstbezeichnungen anderer. Um anderen kenntlich zu machen, wie ihr angesprochen werden wollt, könnt ihr gerne entsprechende Pronomen auf eurem Namensschild ergänzen (z.B. „sie / ihr“ für weiblich, „er / sein“ für männlich, „mensch“ für eine geschlechtsneutrale Anrede, „kein Pronomen“ wenn stattdessen der Name verwendet wird u.v.m.).

- **Auf Sprache und Formulierungen achten**

Bitte achtet auf eine diskriminierungssensible, rassismuskritische und geschlechtergerechte Sprache. Weitere Informationen dazu, wie das gehen kann, findet ihr in z.B. in diesem [Awareness-Glossar](#), in [Glossar und Checkliste zum Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch \(Universität Hamburg 2013, PDF\)](#) oder das ständig aktualisierte [Online-Genderwörterbuch *Geschickt gendern*](#).

- **Privilegien bewusst machen**

Wir wollen euch einladen, eure eigenen Privilegien zu reflektieren und mit anderen über Unterschiede, Privilegien und Benachteiligungen ins Gespräch zu kommen. Geht im Umgang mit Privilegien, Benachteiligungen und Vorurteilen achtsam mit euch und miteinander um, hört einander zu und nehmt Gespräche als Lernmöglichkeit für euch an.

- **Hinschauen und Hilfe holen**

In Situationen, in denen ihr unsicher seid, ob eine Person ausgegrenzt wird oder sich unwohl fühlt: Fragt nach, ob die Situation für die betroffene Person gerade in Ordnung ist. Hört, wenn möglich, der Person zu und schenkt ihr Vertrauen. Bereits das Gefühl, nicht allein zu sein, kann manchmal schon ausreichen, um die eigene Kraft wiederzufinden. Verweist bei Bedarf an unsere Ansprechpersonen im Awareness-Team und holt rechtzeitig Hilfe.

- **Betroffene nicht zu „Anderen“ („Othering“) oder Expert*innen machen**

Menschen, die sich in einer Gruppe durch ein Merkmal von anderen unterscheiden und nicht zur dominanten Gruppe gehören, werden von der Mehrheitsgruppe oft zu „anderen“ gemacht und als solche behandelt. Ein prominentes Beispiel ist die Frage „woher kommst du?“ mit der Menschen, die nicht weiß gelesen werden, oft konfrontiert werden. Dies wird als verletzend und ausgrenzend erlebt, da es transportiert, dass die Angesprochenen nicht dazu gehören. Auch bei allem Interesse an anderen Menschen, sollten diese Aspekte mitbedacht werden und nach nicht diskriminierenden Gesprächseröffnungen gesucht werden.

Menschen mit Diskriminierungserfahrungen sollten auch nicht ungefragt als Expert*innen für das Thema Diskriminierung angesehen werden, die wir „nutzen“ können, um uns das Thema Diskriminierung ganz persönlich erklären zu lassen. Auch das ist ein Aspekt von Dominanzkultur, die es zu verlernen gilt.

- **Wenn ihr eine Grenze überschritten haben könntet**

Wenn euch eine Person sagt, ihr hättet eine Grenze überschritten: Diskutiert nicht und versucht nicht euer Verhalten zu erklären. Stoppt die Handlung oder das Gespräch und versucht, diese und andere Grenzen nicht wieder zu verletzen. Tauscht euch gerne mit unseren Ansprechpersonen im Awareness-Team aus, falls ihr euch missverstanden fühlt oder wissen wollt, was ihr ändern könnt. Auch, wenn ihr unsicher seid, ob ihr eine Grenze überschritten habt, könnt ihr das Awareness-Team kontaktieren und um Rat fragen.

Unterstützung im Umgang mit Diskriminierung:

Diskriminierung kann auf keiner Veranstaltung ausgeschlossen werden. Als Veranstalter:innen sehen wir uns in der Verantwortung, Vorfälle und Beschwerden (in Abstimmung mit den Betroffenen) den Gästen gegenüber klar zu kommunizieren und Konsequenzen daraus zu ziehen. Für die Unterstützung und Beratung von Betroffenen konnten mehrere Personen für das Awareness-Team gewonnen werden.

Ansprechpersonen

Im Programm haben wir bereits in der Rubrik „Drumherum“ auf verschiedene Ansprechpersonen hingewiesen. Hier noch einmal eine kurze Übersicht und weitere Hinweise:

- Für Menschen, die negativ von Rassismus betroffen sind bzw. sich selbst als **Black, Indigenous oder Person of Colour (BIPOC)** identifizieren, sind Tshiamo Petersen und Samya Korff Ansprechpersonen, die auch den **Safer Space** gestalten. Zu ihrem Angebot gibt es eine gesonderte Information.
- Wir haben ein **Awareness-Team** gebildet, das aus Menschen besteht, die sich bereit erklärt haben, in schwierigen Situationen zu unterstützen und Euch als **emotionale Erste-Hilfe** zur Seite zu stehen, wenn diese benötigt wird. Die Ansprechpersonen werden zu Beginn der Tagung bekannt und am Namensschild erkennbar gemacht. Das **Awareness-Team** ist über die Rezeption bzw. **zwischen 8 und 22 Uhr** telefonisch über **0571- 82 92 432** erreichbar.
- Bei allgemeinen **Fragen zur Tagungsorganisation** könnt ihr euch jederzeit an unser **Orgateam** wenden – vor allem an unser Geschäftsstellenteam Diana Ludwig und Marion Fröhning – und dafür vor allem die Rezeption aufsuchen, die zu den dort angegebenen Zeiten besetzt ist. Das Orgateam hilft euch dort jederzeit gern weiter und leitet euch ggf. auch an die passenden Ansprechpersonen für eurer Anliegen weiter.
- Außerdem gibt es für jeden Tag zwei **Tagesverantwortliche**, die vor allem bei **Fragen zum Programm und Tagesablauf** ansprechbar sind:
 - Donnerstag: Annette Nauerth & Clemens Ronnefeldt
 - Freitag: Berthold Keuneke & Clemens Holz
 - Samstag: Reinhard Stahl & Annette Nauerth
 - Sonntag: Sophia Bohrloch & Katharina Albrecht
- **Außerhalb dieser Zeiten:**
 - Wendet euch in akuten Gefahrensituationen bitte an die Polizei: Telefon 110
 - In akuten Krisensituationen wendet euch bitte an das **Opfer-Telefon** des WEISSEN RINGS: Telefon 116 006 (7-22 Uhr, kostenfrei) oder an die TelefonSeelsorge: Telefon 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222 (24 Stunden, kostenfrei) www.telefonseelsorge.de
 - oder an das Hilfetelefon **Gewalt gegen Frauen**: Telefon 08000/116 016 (24 Stunden, kostenfrei). Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen bietet auch einen Sofort-Chat an: www.hilfetelefon.de
 - Hilfetelefon Gewalt an Männern: Telefon 0800/1239900

Eine ausführlichere Darstellung des Awareness-Konzeptes werdet ihr in Kürze über den folgenden Link auf der Homepage des Versöhnungsbundes finden:

<https://versoehnungsbund.de/aktiv/awareness-konzept>